

Schulungsunterlagen zur Mobilisierung der Waldbesitzer

- Perspektiven für eine verbesserte Rohholzbereitstellung -



- Bonn 2008 -

Schulungsunterlagen zur Mobilisierung der Waldbesitzer
Perspektiven für eine verbesserte Rohholzbereitstellung

Bonn 2008

Im Auftrag des Holzabsatzfonds
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

Inhalt und Gestaltung Pöry Forest Industry Consulting GmbH
Erdingerstr. 43b
85356 Freising

Vorwort

Vorwort

Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur 2 belegen, dass die Vorräte in den deutschen Wäldern eine noch nicht dagewesene Höhe erreicht haben. Deutschland hat mit 3,38 Mrd. m³ europaweit den absolut höchsten Holzvorrat. Die Baumaltersklassen mit über 100 Jahren nehmen inzwischen bereits über 20% der Waldfläche ein.

In den zurückliegenden fünf Jahren hat daher die Holzindustrie in neue Produktionskapazitäten investiert. Die Rohholznachfrage ist deutlich gestiegen. Gleichzeitig gewinnen Produkte, die sich umweltschonend und mit geringem Energieeinsatz herstellen lassen, zunehmend an Bedeutung.

Die Marktsituation für den Rohstoff Holz ist günstig und bietet dem gut organisierten und informierten privaten Waldbesitzer die Möglichkeit, bisher nicht mobilisierte Einschlagsreserven erfolgreich zu vermarkten.

Die positiven Wirkungen einer erfolgreichen Mobilisierung von Holz sind vielfältig: sie schafft eine zusätzliche Einkommensquelle für den Waldbesitzer, trägt durch die Ernte und Bereitstellung der Hölzer entscheidend zur Entwicklung des ländlichen Raums bei und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der

heimischen Holzindustrie auf den internationalen Absatzmärkten.

Durchforstungen verbessern die Stabilität der Waldbestände gegenüber Stürmen und Schädlingsbefall und erhöhen den Wertzuwachs der verbleibenden Stämme. Eine rechtzeitige Nutzung der Altbestände verringert das Betriebsrisiko in Anbetracht zunehmender Sturmereignisse und verhindert eine altersbedingte Holzwertung z. B. durch Stammfäule.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Mobilisierung ist die Kenntnis der Rahmenbedingungen der Forst- und Holzwirtschaft und das Erkennen der eigenen Marktposition. Die vorliegenden Schulungsunterlagen sollen die Multiplikatoren des Waldbesitzes dabei unterstützen, die Waldbesitzer zu informieren und zur Holznutzung zu motivieren.

Holzabsatzfonds, Bonn 2008

1. Einführung	10
2. Internationaler Rahmen	13
2.1 Globalisierung der Märkte	14
- Importe und Exporte von Nadelstammholz	15
- Importe und Exporte von Laubstammholz	16
- Nadelstammholz-Importe in Europa	17
- Nadelschnittholz-Exporte in Europa	18
2.2 Entwicklungen in der Forst- und Holzwirtschaft	19
- Russland: Rohstoffpotenziale	20
- Zunehmender Rohstoffbedarf in China	21
- Internationaler Vergleich der Rohstoffkosten für Holz	22
3. Rahmenbedingungen der Forst- und Holzwirtschaft in Deutschland	23
3.1 Struktur der Forstwirtschaft	24
- Waldfläche nach Hauptbaumarten	25
- Waldfläche nach Eigentumsarten	26
- Waldfläche in Forstwirtschaftl. Zusammenschlüssen	28

3.2 Holzaufkommen in Deutschland	30
- Holzaufkommen der Bundeswaldinventur 1 und 2	31
- Rohholzaufkommen nach Baumarten und Regionen	32
- Rohholzaufkommen nach Eigentumsarten und Regionen	33
- Holzaufkommen im Privatwald nach Größenklassen und Regionen	34
- Waldrestholz	35
3.3. Holzaufkommen und Einschlag in Deutschland	40
- Entwicklung des Einschlags	41
- Vergleich von Einschlag und prognostiziertem Holzaufkommen nach Eigentumsarten	42
- Vergleich von aktuellem Einschlag und prognostiziertem Holzaufkommen (alle Eigentumsarten)	43
3.4. Entwicklungen in den Waldbesitzarten	44
- Bundeswald	45
- Landeswald - Übersicht und Auswirkungen der Forstreformen	47
- Privatwald > 200 ha	50
- Privatwald < 200 ha	52
- Entwicklung der Forstl. Zusammenschlüsse	54

3. 5 Struktur der Holzindustrie	55
- Branchen der Holzindustrie und deren Rohholzverbrauch	56
- Branchen der Holzindustrie und deren eingesetzte Holzsortimente	57
- Einsatz von Holz im Bauwesen	58
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	59
- Sägeindustrie	60
• Nadelholzsägewerke, Vergleich 2000-2008	61
• Laubholzsägewerke, Vergleich 2000-2008	62
• Entwicklung des Nadelholz-Einschnitts nach Größenklassen	63
- Papier- und Zellstoffindustrie	64
• Rohstoffmix der Papierindustrie	65
• Papier- und Zellstoffwerke, Vergleich 2000 – 2008	66
- Holzwerkstoffindustrie	67
• Rohstoffmix der Holzwerkstoffindustrie	68
• Spanplatten-, MDF und OSB-Werke, Vergleich 2000 – 2008	69
- Energetische Holznachfrager	70
• Pelletindustrie	71
• Biomasseheizkraftwerke	72
- Entwicklungstrends in der Holzindustrie	74
3.6 Holzaufkommen vs. Verarbeitungskapazitäten	79
- Zukunftsszenarien des Holzaufkommens	80
- Gegenüberstellung Aufkommen vs. Verarbeitung	83

4. Mobilisierung der Waldbesitzer	84
4.1 Einflussfaktoren auf das Nutzungsverhalten der Waldbesitzer	85
- Leben mit dem Wald - „Urbane Waldbesitzer“	86
- Bedeutung des Waldes für die Waldbesitzer	87
- Nutzungsmotive der Waldbesitzer	91
- Probleme der Waldbesitzer mit ihrem Wald	93
- Vertrauensverhältnis der Waldbesitzer zum forstw. Zusammenschluss	95
- Kooperationsbereitschaft	97
- Information und Beratung	100
4.2 Organisation und Aufgabenbereiche forstw. Zusammenschlüsse	105
- Organisationsmodelle	106
- Logistikkette - Einsparpotenziale	112
- Waldbesitz oder Industrie - Wer steuert die Logistikkette?	122
- Forstw. Zusammenschlüsse und Forstverwaltung - Wer vermarktet das Holz?	124

4.3 Erfolgsfaktoren für forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse	126
- Vorteile eines forstw. Zusammenschlusses für den Waldbesitzer	127
- Wesentliche Faktoren innerhalb eines forstw. Zusammenschlusses	128
- Geschäftsführung mit hohem Einsatzwillen	129
- Einnahmen und Ausgaben – Rechenbeispiel	130
- Zusammenspiel von Zusammenschlüssen	133
- Marktpositionierung	136
- Bereitstellung von Rundholz	139
- Prozessmanagement	140
- Controlling	143
- Kundenbeziehungsmanagement (CRM)	145
- Kommunikation	146
- Dienstleistungen	149
- Krisenmanagement	156
4.4 Situationsanalyse und Handlungsbedarf - Fragenkatalog	158
4.5 Positive Praxisbeispiele	167
5 Weiterführende Informationen	174